

Karin Jasmuhina Schröpfer

MEIN FREUND, DER HAUTKREBS



*Ein Selbsterfahrungsbericht, wie man
emotionale Blockaden selber lösen kann*

*Hilfe durch St. Germain
Hüter der Violetten Flamme
Meister der Transformation*

Vorwort

Botschaft von Erzengel Metatron

Dieser Text soll keine Anleitung sein, wie man Hautkrebs heilt, sondern wichtig ist, zu erkennen, daß Ihr schon vorher Eure Themen anschauen könnt, bevor es zu körperlichen Auswirkungen kommt.

Hier werden Hilfsmittel erklärt, die Ihr nutzen könnt zur Klärung Eurer Eigenthemen.

„Erkenne Dich selbst“, darum geht es hier. Erkennt Eure Themen und heilt sie mit Hilfe der Geistigen Welt. Dies ist die Zeit dafür! Es strömen derzeit so hohe Liebesenergien, daß Ihr die Möglichkeit dazu habt, Vieles aufzulösen, was in den 1980er Jahren kaum möglich gewesen wäre.

Bittet Eure Schutzengel, die Erzengel und die Aufgestiegenen Meister um Hilfe, dann wird es gelingen.

Mein herzlichster Dank gehört

der Geistigen Welt, allen Erzengeln und Aufgestiegenen Meistern, und ganz besonders St. Germain und Babaji, meinem geliebten Geistführer, der mich täglich durch jeden Prozeß begleitet hat

Klaus Uwe, meinem Coach

Tanja Matthöfer, wo ich meine Ausbildungen machen durfte
www.channel-balance.de

Heidemarie Runge, die zusammen mit Tanja Matthöfer das Vergebungsrital entwickelt hat
www.lichtfacetten.de

Einleitung

Der Sturz, der mein Leben verändert

Ich wollte nie ein Buch schreiben, doch die Geistige Welt hatte Mittel und Wege, mich zu überzeugen..... und jetzt sitze ich hier.... meine Unterlippe schmerzt immer noch von meinem gestrigen Sturz, mein Rücken schmerzt immer noch, so, wie Muskelkater – und doch hatte ich, wie so oft, mal wieder verdammtes Glück, dass nicht noch mehr passiert ist. „Schwein gehabt“ dachte ich..... aber mein Unterbewußtsein ließ mich nicht in Ruhe da steckt doch bestimmt wieder mehr dahinter.....

Gestern morgen war die Welt noch in Ordnung. Monika wollte mit mir in den Gottesdienst und fragte ganz belanglos: „Und was macht Dein Buch? Kam schon was durch?“ Ich – genervt: „Frag bloß nicht! Wie ich das sehe, läuft doch alles darauf hinaus, dass ich meine Hautkrebsgeschichte aufschreiben soll.....will ich aber nicht, das interessiert doch niemanden und ich bin doch ein Einzelfall nee, ich werde das nicht machen,“ tja, und 4 Stunden später liege ich im Dreck vor der Sparkasse und überprüfe erst mal, ob ich noch alle Zähne im Mund habe.

Ich schwöre! Da war kein Stein im Weg, kein Laub, keine Schwelle, über die ich hätte stolpern können, und ich habe auch an der Fußspitze keinen Widerstand gespürt – und doch hat es mich erwischt und ich habe praktische Erdkunde gemacht.

Als ich mit dem Kinn auf dem Straßenpflaster aufschlug, machte es irgendwo in mir „knack“ - sei es im Kiefer oder in der Halswirbelsäule.... Angst machte sich breit – aber es ging gut aus, bis auf die dicke Lippe.....

Am nächsten Tag wurde ich wach und wußte: es geht um eine veränderte Sichtweise..... tja, im wahrsten Sinne des Wortes hatte ich wohl „eine dicke Lippe“ riskiert – das war klar. Ich war wohl etwas zu forsch mit meiner Äußerung, das Buch **nicht** schreiben zu wollen.....

Auf dem Nachhauseweg vom Einkaufen bekam ich ein inneres Bild, wie ich mich von oben aus gesehen, da unten auf dem Bürgersteig liegen sehe. Das Bild erinnerte mich sofort an einen Film, wo sich ein Mann niederwirft, um zum Priester geweiht zu werden. Da war alles klar - Tränen kamen hoch und ich konnte nur noch sagen: „Ja, Dein Wille geschehe, nicht meiner“ und dann sagte ich: „O.k., wenn es so sein soll, dann werde ich das Buch jetzt schreiben“.

Mein Hautkrebs

Es war kurz vor Weihnachten 2013, als ich im Dekolltee eine Hautveränderung sah. Anfangs dachte ich: Da bildet sich vielleicht ein Leberfleck – Ruhe bewahren!

Weil der Punkt sich bis Februar weiterhin vergrößert hat, war ich dann so beunruhigt, dass ich meinen Hautarzt aufsuchte. Der meinte nur: „Ja, sieht nach weißem Hautkrebs aus, aber genau kann ich das erst sagen, wenn eine Gewebeprobe im Labor untersucht wurde. Ich kann das rausstanzen, lassen Sie sich vorne einen Termin geben - aber ich kann Ihnen eines sagen: warten Sie nicht zu lange – sonst ist die Brust weg“.

Na Klasse, das hab ich jetzt genau gebraucht. Mit einem mulmigem Gefühl im Bauch fuhr ich erst mal nach Hause.

Rausstanzen – geht gar nicht – da wird mir bei der Vorstellung schon schlecht.

Horrorbilder machten sich in mir breit. Ich bin an dieser Stelle doch nur Haut und Knochen, wo will er da noch was rausstanzen? Angst machte sich breit, Hitzewellen und schlaflose Nächte stellten sich ein.

Erst mal sagte ich niemandem was davon, denn ich dachte mir, dass mir doch nur alle zur OP raten würden – das bringt mich jetzt nicht weiter, ich muß meinen eigenen Weg finden, dachte ich. Jetzt, wo neue, hochschwingende Energien auf Mutter Erde zuströmen, möchte ich gerne neue Wege gehen. Aber wie? All mein Beten und Handauflegen hat nichts gebracht.

Vor Jahren machte ich eine Channeling- und Heiler-Ausbildung, aber den Botschaften stand ich meistens skeptisch gegenüber. Ich traute den Antworten immer noch nicht, die ich bekam – sie waren zweideutig – wie z.B.: *„Heilung ist möglich“*.

Ja welche Heilung denn jetzt? Bedeutet „Rausschneiden“ die Heilung oder ist „nicht Rauschneiden“ die Lösung und soll ich stattdessen einen anderen Weg finden?

Irgendwann kam die Botschaft:

„Nicht schneiden lassen, aber Du brauchst einen langen Atem dafür, das ist ein langer Weg“.

Ich war monatelang hin- und hergerissen.

Hinzu kam, dass die Stelle jetzt auch noch schmerzte – ich wußte nicht, dass Hautkrebs so schmerzhaft sein kann. Ich hatte das innere Bild, als ob der Krebs eine lange Wurzel nach unten gebildet hat und mit dieser Wurzel hat er sich an Muskelpartien festgekrallt und bei jeder Bewegung tagsüber und bei jeder Drehung abends im Bett spürte ich einen stechenden Schmerz, der wie Feuer brannte und wie verrückt juckte.

Abends, wenn ich vor Schmerzen nicht in den Schlaf kam, nahm ich mir vor, am nächsten Morgen einen Termin zum Rausstanzen zu machen. Das beruhigte mich und ich konnte einschlafen.

Als ich dann morgens aufstand, kam mir das wieder so verrückt vor. Also ließ ich die Zeit wieder so verstreichen. Und abends kamen dann wieder Schuldgefühle: „Wie konntest Du nur **nicht** anrufen? Bist du wahnsinnig?“ Im April 2014 hatte der ehemals runde Krebs, der wie ein Pilz aussah, sich geteilt.

Wenn ich total aufgewühlt war, holte ich mir Hilfe bei Heike. Sie machte Heilsitzungen bei mir, die mich im Moment zwar weiterbrachten, aber danach ging es wie immer weiter mit den Themen, irgendwie wollten sie gar nicht aufhören. Wenn ich das eine Thema erledigt hatte, stand schon das nächste vor der Türe.

Es meldeten sich alte Emotionen, wie Ängste aller Art, Schuldgefühle, nicht gelebtes Leben, Trauer, Wut, Schmerz. Diesmal wollte ich sie nicht, wie sonst, einfach nur „weg haben“, diesmal fühlte ich sie ganz bewußt im Körper: wo sitzen sie im Körper? Sitzen sie im Magen oder im Hals oder im Darm? Ich atmete liebevoll hin zu dieser Stelle. Mir war klar, dass es nur darum geht, sie anzunehmen, sie anzuerkennen, sie zu akzeptieren, um sie dann

zu integrieren in mein System, denn das sind meine Energien, die ich irgendwann mal abgelehnt habe und die sich jetzt bemerkbar machen und wieder von mir angenommen werden möchten.

Ich bat die Erzengel und Aufgestiegenen Meister (Jesus, Mutter Maria, Buddha und viele andere mehr) um Unterstützung. „Bitte helf mir, diese Gefühle zu integrieren!“ Ich rief Meister St. Germain mit seiner Silber-Violetten Flamme, und bat ihn, diese Gefühle zu transformieren in Licht und Liebe und sie mir in gereinigter Form wieder zuzuführen. Dabei stellte ich mir eine große Silber-Violette Flamme vor, wie sie aus dem Boden herausströmt und dort stellte ich mich gedanklich rein, bis ich spürte, dass die Gefühle sich aufgelöst haben und es mir wieder besser ging.

Zwischendurch befragte ich Erzengel Raphael zu meinem Hautkrebs, aber er meinte nur:

„Du machst das alles ganz toll und Du bekommst das auch weg, aber jetzt ist noch nicht die Zeit dafür!“

Also arbeitete ich weiter an meinen inneren Themen, die hochkamen, wie: Ohnmacht, Hilflosigkeit, Frust, Wut, Gedanken über Kontrolle, an Gott abgeben, denn in Wirklichkeit haben wir nichts unter Kontrolle, also übte ich mich in Hingabe.

All diese Gefühle galt es zu fühlen, anzunehmen, zu akzeptieren, und zu integrieren und die Silber-Violette Flamme zu rufen und um Transformation zu bitten und darum zu bitten, dass diese Energien in Form von Licht und Liebe mir wieder zugeführt werden.

An anderen Tagen zeigten sich Themen, die ich mit anderen Menschen hatte.

Dabei ging ich so vor, wie ich es während meiner Ausbildung bei Tanja Matthöfer gelernt hatte:

Ich bat um Verbindung zu den Erzengeln, zu den Aufgestiegenen Meistern und rief mir die Situation wieder in Erinnerung, wo sich dann die Person auch zeigte, mit der ich gerade dieses Thema hatte. Ich bat diese Person um Vergebung, was immer ich ihr auch angetan haben mag, ob bewußt oder unbewußt. Ich sagte ihr, dass es mir leid tut und ich gab ihr zurück, was zu ihr gehört (das kann Liebe sein oder ein Päckchen, wo all das drin ist, was zu dieser Person gehört).

Dann vergab ich dieser Person, was auch immer sie mir vielleicht angetan haben mag, ob bewußt oder unbewußt und ich bat darum, mir das zurückzugeben, was zu mir gehört

Und ich vergab mir selbst, für alles war ich je zugelassen habe.

All meine Hoffnung setzte ich auf die Feuerzeremonie (Guru Poornima) von Sri Ramani Guruji. In Indien wird Sri Ramani Guruji als Heiliger Mann verehrt. Dieses Feuer stellt eine besondere Form der Reinigung, ein kraftvoller Segen in einer besonderen Form dar.

Sri Ramani Guruji kommt einmal im Jahr nach Deutschland. Er bietet dann Satsangs, Palmblattlesungen und ein Feuerritual an. Während ich um das große heilige Feuer lief, bat ich die ganze Zeit um Heilung oder um eine Botschaft, was ich denn machen könnte.

Telepathisch erhielt ich von Sri Ramani Guruji die Botschaft:

„Das kannst Du selbst! Du bist eine Heilerin, heile Dich selbst!“

Aber ich wußte nicht wie. Ich hatte doch schon so viel ausprobiert, doch der Hautkrebs war immer noch da !

Am nächsten Tag fing der Hautkrebs wie wild an zu jucken, im Umkreis von 1 cm war alles rot entzündet und geschwollen. Statt besser wurde es schlimmer. Ich wußte: bei Entzündung steckt Wut dahinter. Ich erkannte, dass ich wütend auf Gott war und wütend auf mich. Bin ich zu blauäugig? Ich wollte diesen Botschaften so gerne Glauben schenken – aber nichts davon trat ein. Stimmen die Botschaften alle nicht? Kann ich das alles vergessen? Vertraue ich mir selber? Vertraue ich Gott? Bin ich bereit, mein Leben Gott anzuvertrauen?

Was soll ich noch lernen? Hab ich was übersehen? Welche Erkenntnis fehlt mir noch?

Plötzlich höre ich : **Gottvertrauen!** Das stimmt! Gottvertrauen hab ich immer noch nicht in mir. Ich bitte und bete und bettel und versuche, meine Gedanken zu kontrollieren und zu beruhigen, aber ich hab **nicht** dieses innere Wissen in mir, dass alles gut wird – oder besser gesagt: dass alles gut **ist!** Das innere Wissen, dass er mich errettet, hab ich immer noch nicht in mir. Tränen kullern mir die Wangen runter.

Ich kann da nichts Gutes dran finden, dass ich diesen Hautkrebs habe.

Wut auf die Geistige Welt kommt hoch: Warum laßt ihr mich so lange zappeln? Aber o.k. - wie heißt es so schön? **Herr, Dein Wille geschehe!** Und in **Deiner** Zeit, **nicht** in meiner! Aber das konnte ich in dem Moment nicht „unterschreiben“ – ich wollte Heilung und zwar jetzt und sofort! Ich fand, ich hätte schon lang genug gelitten.

Und was ist, wenn Gott mich nicht heilt? Wenn er mein Rufen und Bitten nicht erhört?

Als Antwort kam: „**So schätzt Du uns ein?**“

Ich stellte fest, dass ich da noch eine Menge zu lernen hatte.....

Fragen über Fragen. Wie gehe ich damit um? Also doch lieber Operation? Nein, alles in mir sträubte sich. Ich ging in mich und erinnerte mich daran, wie oft Gott mir schon geholfen hat. Ich rief mir all die alten Geschichten wieder in Erinnerung, wo Gott mich aus schlimmen Situationen gerettet hat und kam zu dem Schluß: Ich will jetzt endlich wirklich vertrauen. Ich will es jetzt wissen. Eine Heilerin ohne Gottvertrauen – was ist das für eine Heilerin?

Tagelang probierte ich alles aus, was ich in der Heilerausbildung gelernt habe, aber nichts half. Stattdessen schmerzten jetzt auch noch meine Lymphknoten rechts und links unter den Ohren. Panik machte sich wieder breit – gehe ich einfach zu nachlässig mit meinem Körper um? Wenn ich jetzt zum Arzt gehe, sagt er bestimmt: „Warum kommen Sie erst jetzt? Jetzt kann ich nichts mehr für Sie tun!“ Wieder Angst, dass ich damit sogar ins Krankenhaus muß, weil es jetzt schon so schlimm aussieht. Aber ich brachte es nicht fertig, den Arzt anzurufen, irgendetwas in mir hielt mich immer wieder zurück, irgendetwas in mir ließ nicht zu, dass ich den Hörer ergreife

Dann versuchte ich zwischendurch mal, mit dem Krebs Kontakt aufzunehmen und fragte ihn: Was brauchst Du von mir? Als Antwort kam:

„**Deine Liebe**“.

Ich konnte nur sagen: „Du, das kann ich nicht, Du siehst so häßlich aus und Du machst mir solche Angst!“

Dann hörte ich den Satz:

„**Lasse die Liebe größer sei, als die Angst. Die Liebe ist stärker als die Angst**“.

Aber ich konnte das nicht umsetzen, das wäre echt gelogen, wenn ich das behaupten würde.

Irgendwann hatte ich ein Gespräch mit Erzengel Raphael.

Er sagte: *„Hab Geduld, es dauert nur noch ein paar Tage, dann schwenkt die Energie um“.*

Ich: „Aber ich fühle mich so schlapp und krank und elend“.

Er: *„Ja , ich weiß, das gehört alles zum Wandel dazu. Habe die Kraft und halte durch – es dauert nicht mehr lange“.*

Ich: „Ich verstehe das alles nicht – warum zieht sich das so in die Länge?“

Er: *„Andere müssen dafür neu geboren werden – für diesen Prozeß - und Du mußt „nur“ da durch und bekommst dafür ein neues Leben geschenkt – ist das denn gar nichts?“*

Ich: „Das ist mir zu hoch, ich will davon nichts hören, das verstehe ich nicht. Mir schwirrt der Kopf.“

Er: *„Eben drum – vertraue uns!“*

Ich: „Ich hab nur eine Bitte: Bitte führt mich nicht an der Nase herum!“

Er: *„Das tun wir nicht!“*

Wieder ein paar Tage später – ich dachte mal wieder an eine Operation, als mir klar wurde, dass es nicht darum geht, Heilenergien in den Krebs zu senden, sondern es geht einfach darum, durch diesen Prozeß zu gehen (es dauert, so lange es dauert!) Und dann kam auch schon unaufgefordert die Botschaft von Erzengel Raphael:

„Ja, Du kannst Dich natürlich operieren lassen, aber das würde diesen Prozeß hier verkürzen oder unterbrechen, dafür käme dann was anderes auf Dich zu. Wir müssen gewisse Schritte einhalten und dann kann man wieder eine andere Richtung einschlagen.“

Ein paar Tage später konnte ich quasi dabei selber zugucken, wie sich der Hautkrebs vervierfacht. Im Nachhinein gesehen war das richtig und wichtig, denn dadurch wurde mir klar: So, jetzt **muß** ich handeln! Aber erstmal war da Panik. Was tun? Ich war schon so oft im Internet unterwegs, auf der Suche nach Heilung oder Inspiration, aber erst an diesem Tag entdeckte ich eine Seite, auf der erklärt wurde, dass manche Heilpraktiker davon überzeugt sind, dass Hautkrebs eine Virusinfektion ist.

Ich fuhr nach Kevelear. In einem Seitentrakt des Doms steht eine Statue mit Mutter Maria, wie sie den toten Jesus im Arm hält. Darunter der Satz: „Groß wie das Meer ist mein Schmerz“. Meine Freundin ließ einen Satz fallen, in dem „nicht gelebtes Leben“ vorkam und da brach bei mir ein Damm. Ich bekam einen Weinkrampf. (Die anderen Besucher der Kapelle suchten schnell das Weite).

Als ich mich wieder etwas gefangen hatte, ging ich in den großen Dom und setzte mich vor das Jesusbild, das sich hinter dem Altar befindet.

Ich bat um Führung: „Vielleicht hast Du – Jesus, einen Tipp für mich?“

Da sprach Jesus telepatisch zu mir:

„Gehe zu Klaus Uwe“.

Klaus Uwe ist ein Heilpraktiker und Coach, bei dem ich vor Jahren schon mal in Behandlung war.

Tränen liefen mir übers Gesicht und ich versprach, das sofort zu tun.

Ich rief ihn an, und erreichte ihn auch sofort. Ich erzählte, dass ich im Internet gelesen habe, dass Hautkrebs eine Virusinfektion sein könnte – ob er das auch so sieht und ob er mir helfen könnte. Er bejahte und wir machten einen ersten Termin aus.

Später fiel mir ein, dass ich das ganze vergangene Jahr über Schnupfen hatte, den ich nicht weg bekam. Also könnte das gut passen mit der Virusinfektion.

Klaus Uwe ist wunderbar mit der Geistigen Welt verbunden. Er sagte: „Wir müssen da immer wieder von Woche zu Woche reinfühlen. Im Moment bekomme ich auch die Botschaft **„nicht schneiden“** aber wir müssen gucken, was nächste Woche ist – ob die Botschaft dann immer noch so lautet“.

Zusätzlich testete er durch Kinesiologie, auf welche Lebensmittel ich reagiere und auf welche nicht, denn inzwischen waren da kaum noch Lebensmittel, die ich vertragen konnte. Und er testete mich auf Viren und Parasiten.

Ich erzählte ihm, wie es mir so mit dem Krebs geht und was ich alles so mache, dass ich mich immer wieder zur Ordnung rufe, wenn ich kurz vor dem Durchdrehen stehe, aber dass das nie lange vorhält, dann kommt wieder so eine Welle der Zweifel, eine richtige Panikattacke.

Er sagte, dass die Behandlung der Lebensmittelunverträglichkeiten reine Energiearbeit ist und dass er mir nicht garantieren kann, dass das wirklich hilft.

Zu den Panikattacken sagte er: „Wenn sich das so zeigt, dann steckt da meistens ein Trauma dahinter... undder Krebs ist Dein Freund, er ist gekommen, um Dir zu helfen“.

Das hat mir die Geitige Welt auch gesagt: **„Der Krebs hilft dir beim Erkennen!“**

Damit begann der lange Weg meiner Heilung.

Erstes Trauma: Schmerz aus alter Zeit

Klaus Uwe stellte intuitiv ein paar Fragen und berührte dadurch ein Thema, bei dem ich sofort mit Tränen reagierte. Da war klar, dass das meine nächste Hausaufgabe sein wird.

Während der Autofahrt liefen schon die Tränen, zuhause angekommen setzte ich mich vor meine Kristallklangschaale und begann, sie mit dem Klöppel zum Schwingen zu bringen.

In dieser Heilsitzung zeigten sich diesmal keine inneren Bilder, dafür kamen aber noch mehr Tränen und noch mehr alter Schmerz hervor, Schmerz aus ganz alter Zeit, hatte ich so im Gefühl.

Es ging darum, liebevoll in den Schmerz hineinzuatmen, da, wo er sich gerade im Körper zeigt, ihn liebevoll anzunehmen, anzuerkennen, zu akzeptieren, zu integrieren (denn er gehört zu uns. Er ist ein Teil von uns, und dieser Teil möchte angenommen und transformiert werden in Licht und Liebe).

Und dann.... ich würde es nicht glauben, wenn ich es nicht selber erlebt hätte:

Über Nacht hat sich der Krebs geteilt und die eine Hälfte riß auf. Aus der Bruchstelle trat eine gelblich-weiße Flüssigkeit hervor .

In den kommenden Tagen konnte ich beobachten, dass die Stelle so aussah, als ob sie vertrocknen würde und in sich zusammenfällt.

Und..... ich habe zum erstenmal **keine** Panikattacke!!!
Wird doch alles gut?

**Bei einer Heilsitzung gehe ich folgendermaßen vor:
(um Verbindung zu den Erzengeln und Aufgestiegenen Meistern bitten)**

Ich konzentriere mich auf meinen Atem, bis er ruhiger wird.

Ich stelle mir vor, Liebe, Frieden und Gelassenheit einzuatmen.

Ich bitte die weiße kosmische Flamme um Reinigung meiner Aurakörper und um Reingung des Raumes.

Ich bitte Erzengel Michael um Schutz, während ich hier in Stille sitze.

Ich stelle mir vor, wie aus meinen Füßen meine Wurzeln in den Boden wachsen, immer tiefer, vorbei an Geröll und Sand, hin zu unterirdischen Seen, und stelle mir dann das knallrote Herz von Mutter Erde vor, und wie sich unsere Energien dort verbinden.

Ich stelle mir vor, wie die Liebesenergie von Mutter Erde durch meine Wurzeln fließt, in meinen Körper hinein und alle Chakren ankurbelt. Die Energien fließen durchs Wurzelchakra, ins Sakralchakra, in den Solarplexus bis in mein Herzchakra hinein. Ich sage leise zu mir: Ich liebe mich!

Ich stelle mir vor, wie die Liebesenergie von Mutter Erde weiter durch mein Kehlchakra, durch mein Drittes Auge und zum Kronenchakra fließt.

Von dort aus fließt es hin zur Zentralsonne und von dort aus in die Göttliche Quelle.

Ich verbinde mich mit Gott Vater und Gott Mutter und dann fließen die Energien wieder zurück in mein Konenchakra, in mein Drittes Auge, in mein Kehlchakra und in mein Herz.

Ich atme dreimal tief in meinen Bauch hinein und verbinde mich ganz bewußt mit meiner Seele, mit meinem inneren Kind, mit meinen Schutzengeln und mit meinen Ahnen.

Ich bitte meine Ahnen um deren Unterstützung, auf dass Heilung geschehen darf, (wie auch immer sie aussehen mag)

Ich bitte die Erzengel und Aufgestiegenen Meister um ihre Unterstützung bei meiner

Heilung, wenn es im Einklang mit der Göttlichen Ordnung ist und dem höchsten Wohle aller fühlenden Wesen dient.

Erklärung, wo die einzelnen Chakren liegen:

Wurzelchakra	- sitzt am Steißbein und Beckenboden
Sakralchakra	- sitzt im Bereich der Geschlechtsorgane
Solarplexus	- im Magenbereich
Herzchakra	- auf Herzhöhe
Kehlchakra	- im Kehlkopfbereich
Drittes Auge	- oberhalb der Nasenwurzel
Kronenchakra	- am Scheitelpunkt des Kopfes

Kurze Erklärung der Begriffe: Chakren und Aura:

Der Begriff „Chakren“ kommt aus dem Indischen. Chakren sind sogenannte „Energieräder“, die sich in unseren Aurakörpern drehen und die Energie gleichmäßig verteilen. Wir haben mehrere Schichten von Aurakörpern um unseren physischen Körper herum, womit wir z.B. Energien von anderen erspüren, wenn sich unsere Energien miteinander vermischen. Wenn Chakren durch Emotionen verstopft sind, kann es sein, dass sich das auf den Körper auswirkt, weil die Energien nicht richtig fließen können.

Als Aura bezeichnen wir das für unsere Augen unsichtbare Feld aus Energie, das unseren physischen Körper umgibt. Hellsichtige Menschen können das Energiefeld in den verschiedensten Farben wahrnehmen.

Dieses Energiefeld besteht aus unterschiedlichen, feinstofflichen Schichten.

Ich habe gelernt, dass zu jedem Chakra auch eine entsprechende Auraschicht gehört.

Die 7 Auraschichten werden auch Aurakörper genannt:

1. physischer Körper
2. Ätherkörper
3. Emotionalkörper
4. Astralkörper
5. Mentalkörper
6. Kausalkörper
7. Spiritueller Körper

Die drei bekanntesten Aurakörper sind :

- der Ätherkörper: er enthält die Pragemuster unseres physischen Körpers,
- der Emotionalkörper: er enthält unsere Begierden und unsere Gefühle und
- der Mentalkörper: er enthält unsere Gedanken und Gedankenmuster und vieles mehr.

Wir haben mehrere Chakren in der Erde und über unserem Körper hinaus. Ich möchte heute aber nur die 7 Hauptchakren benennen. Außerdem haben wir noch unzählige kleine Nebenchakren, z. B. in den Händen und Füßen, in den Knien, quasi überall in den Gelenken, selbst in der Wirbelsäule sitzen kleine Chakren zwischen den einzelnen Wirbelkörpern.

Transformation mit der Silber-Violetten Flamme

Dazu kann man Erzengel Zadkiel oder Meister St. Germain um die **Silber-Violette Flamme** bitten, die zur Transformation (Umwandlung von Energien) dient.

Ich fühle die Gefühle und stelle mir vor, wie ich sie annehme, akzeptiere, anerkenne und integriere und bitte darum, dass sie mit der Silber-Violetten Flamme transformiert werden in Licht und Liebe. Ich stelle mir dabei vor, wie die Silber-Violette Flamme aus dem Boden herausströmt und ich stelle mich dann mitten in sie hinein. Sie hülle mich total ein. Ich nehme wahr, wie die Schuldgefühle quasi dahinschmelzen und wie mir neue Energie in gereinigter Form wieder zugeführt wird.

Zum Abschluß einer Heilsitzung bedanke ich mich bei der Geistigen Welt für ihre Unterstützung und sage: DANKE - DANKE - DANKE, das trennt die Verbindung zur Geistigen Welt wieder.

Ein Beispiel: Prüfungsangst

(sich auf den Atem konzentrieren, zur Ruhe kommen und die Geistige Welt um Hilfe bitten!)

Sage zu Dir selbst:

Ich erlaube mir, Prüfungsangst zu fühlen, das darf sein!
Es ist in Ordnung, Prüfungsangst zu haben.

Hinspüren, wie sich Deine Gefühle verändern, und vielleicht kommt ein anderes Gefühl (das darunter verborgen lag), hoch.

Vielleicht ist es Traurigkeit.

Dann fühle bitte die Traurigkeit – einfach fühlen, sie darf sein!
Ich erlaube mir, mich traurig zu fühlen, es darf sein, dass ich mich auch mal traurig fühle.
Es ist vollkommen in Ordnung, sich traurig zu fühlen.

Hinspüren, ob sich noch ein anderes Gefühl zeigen möchte.

Es könnte z. B. Wut sein.
Ich erlaube mir, Wut zu fühlen, das darf sein!

Es ist in Ordnung, sich wütend zu fühlen.
Ich erlaube mir, mich auch mal wütend zu fühlen.

Hinspüren, bis sich ein Gefühl der Beruhigung und Friedens einstellt.

Eine andere Möglichkeit, Gefühle zu transformieren, wäre diese hier:

Man kann sich fragen: welche Gestalt hast Du? Wie könntest Du aussehen? Könntest Du ein Tier sein? Wenn Du ein Tier wärst, wie würdest Du aussehen?

Hierzu ein Beispiel, wie man vorgehen kann:

Welche Gestalt hast Du? Elefant (kam als Antwort)

Ich: o.k. - Du bist ein Elefant

Warum bist Du da? Um viel Platz einzunehmen, ich bin schwergewichtig und mach dich schwerfällig

Was brauchst Du von mir? LIEBE

Ich: Du brauchst Liebe. Ich nehme Dich liebevoll an, so, wie Du bist

Kurz danach sah ich Ganesha, den indischen Elefantengott.
Ich mußte weinen, denn ich wußte: Ganesha ist reine LIEBE.
Mir wurde klar, dass es nur LIEBE gibt. Alle anderen Gefühle, wie Wut, Angst, Schuldgefühle sind irgendwann mal aus der Liebe herausgefallen, durch schlechte Erfahrungen, die wir in den unterschiedlichsten Inkarnationen erlebt haben.
Es geht darum, sie wieder in Liebe zu verwandeln.

Ich schickte dem Elefanten all meine Liebe, die ich hatte, aus vollstem Herzen, und dadurch verwandelte er sich selbst in Ganesha.
(Ich hab jetzt schon wieder Tränen in den Augen, wo ich das hier schreibe).

Ich danke Dir für Deinen Dienst!

Bist Du bereit, zu gehen? „Ja“.

Bist Du bereit, Dich in Deine reinste Form zu verwandeln, und mir auf eine neue, förderliche Weise zu dienen? „Ja“, antwortete er und verbeugte sich.

Ich spürte, wie ich ruhiger wurde.

Ein anderes Beispiel:

Welche Gestalt hast Du? „Löwe“

Warum bist Du da? „Um zu stänkern und Angst zu verbreiten“.
(Er lief auf und ab, wie ein Löwe im Käfig und brüllte Angst verbreitend umher).

Was brauchst Du von mir? „Zuwendung“

Ich: „o.k., das kann ich verstehen, wenn ich im Käfig gefangen wäre, dann wäre ich auch sauer“!

Ich näherte mich dem Löwen vorsichtig, Schritt für Schritt.
Plötzlich sah ich die Tarot-Karte „KRAFT“ vor meinem inneren Auge. Auf diesem Bild krault eine Frau dem Löwen die Mähne und ich denke noch: die ist aber mutig.

Ich: „o.k., ich versuche es“.

Es dauerte, aber ich habe es geschafft. Der Löwe hielt still und ich konnte ihm die Mähne kraulen.

Eine wunderbar wohlige Wärme durchströmte mich.
Ich kraulte immer weiter, bis er sich wie eine Katze auf dem Boden herumkugelte vor Freude und Wohlbehagen.

Bist Du bereit, zu gehen? „Nein“.

Was brauchst Du noch von mir? „Liebe“.

Ich schickte ihm noch mehr Liebe, von Herz zu Herz. Da wurde er immer kleiner, wurde zu einer Katze und rollte sich auf meinem Schoß ein.

Ich danke Dir für Deinen Dienst!

Bist Du bereit, Dich in Deine reinste Form zurückzuverwandeln und mir auf eine neue, förderliche Weise zu dienen? „Ja“.

Da verschmolz das Kätzchen mit mir, in meinem Schoß.

Eine Woche später hatte ich einen neuen Termin bei Klaus Uwe

Er machte einen EAV-System-Test und stellte dabei fest, dass ich genügend Lebensenergie zur Verfügung habe, aber mein Immunsystem verbraucht die meiste Energie davon, um die Erreger in Schach zu halten.

Er rät dazu, grüne Smoothies zu trinken, Wildkräuter zu sammeln und mehr Obst und Gemüse zu essen und den Körper zu entgiften.

Ich sollte mir ein Hanf-Öl besorgen, das man löffelweise zu sich nimmt und ein grünes CBD-Hanf-Öl, das ich auf die Wunde träufeln und auch tropfenweise einnehmen sollte. Das grüne Hanf-Öl ist entzündungshemmend und wirkt bis in die Zellen hinein.

Und ich nahm CDL und DMSO-Tropfen verdünnt mit Wasser ein, zwecks Ausleitung von Viren, Parasiten und Amalgam-Resten.

An dieser Stelle möchte ich mich auch von ganzem Herzen bei meinem geschiedenen Mann dafür bedanken, dass er mir das Geld für das grüne Hanf-Öl geschenkt hat, denn zu dieser Zeit fehlten mir einfach die finanziellen Mittel dazu.

Nächster Termin Behandlungstermin:

Zweites Trauma : Kindheitstrauma

Diesmal zeigte sich eine alte Kindheitserinnerung, die ich für längst geheilt hielt, weil ich mehrere Heilsitzungen auf dieses Thema gemacht hatte und hab dabei allen Beteiligten schon lange vergeben. Und trotzdem war das Thema wieder präsent – das zeigt, dass sich ein Thema immer wieder zeigen kann, aber es geht dabei immer eine Schicht tiefer, um es bis auf den Grund auflösen zu können.

Vergebungsritual

Bei einem Vergebungsritual verbinde ich mich wie oben beschrieben und lade dann die Beteiligten zu einem Gespräch ein (auch wenn sie schon verstorben sind).

Ich bitte alle Seelen um Vergebung, für alles, was ich ihnen je angetan habe, sei es bewußt, oder unbewußt geschehen.

Ich vergebe allen Seelen, was sie mir je angetan haben, sei es bewußt, oder unbewußt geschehen.

Und ich vergebe mir selbst, für alles, was ich je zugelassen habe.

Dann gebe ich allen Beteiligten das zurück, was zu ihnen gehört, in Liebe. Das kann Energie sein, Gegenstände, Macht, Kraft oder Selbstverantwortung. (Um innere Bilder bitten!)

Dann bitte ich sie, mir das zurückzugeben, was noch zu mir gehört. Das können auch Gegenstände sein, Macht, Kraft oder Selbstverantwortung.

Ich bitte die Erzengel, mir diese Sachen in gereinigter Form wieder zurückzugeben.

Ich fuhr nach Hause, setzte mich in meinen Meditationsraum, schlug die Bergkristallklangschaale an und beruhigte meinen Atem.

Ich bat um eine Verbindung zu den Erzengeln und Aufgestiegenen Meistern, (wie oben beschrieben) und machte das beschriebene Vergebungsritual.

Ich bat alle Beteiligten (obwohl inzwischen verstorben) zu einem Gespräch. Aber diesmal ging es gar nicht darum, dass ich den anderen vergebe, diesmal erfuhr ich auf telepathischem Wege, dass es diesen Menschen leid tat und dass sie jetzt bereit waren, die Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen. Und als Geschenk gaben sie mir meine kindliche Unschuld zurück. Ich weinte vor Rührung und Ergriffenheit.....

Ich bedankte mich bei den Erzengeln, den Aufgestiegenen Meistern und meinen Ahnen, die erschienen waren.

Am nächsten Tag riß die zweite Seite vom Krebs auf und wieder trat eine gelblich-weiße Flüssigkeit aus.

In den nachfolgenden Tagen konnte ich von Tag zu Tag immer etwas von der Kruste ablösen, denn durch das grüne CBD-Hanf-Öl wurde die Kruste weich.

Tage später, als ich auf den Kalender sah, wurde mir bewußt, dass der ganze Prozeß von einem Vollmond bis zum nächsten Vollmond gedauert hat – das berührte mich sehr. (Am 12.7.2014 nahm ich an der Feuerzeremonie von Sri Ramani Guruji teil und am nächsten Vollmondtag, dem 10.8.2014, fiel das letzte Stück der alten Kruste ab).

Dank an Sri Ramani Guruji! Dank an die Geistige Welt und Dank an Klaus Uwe!

Aber damit war die Arbeit aber noch längst nicht getan. Unter der Kruste war noch die gelblich-weiße Flüssigkeit zu sehen. Ich beträufelte die Wunde mal mit dem grünen CBD-Hanf-Öl oder mit einer Mischung aus CDL und DMSO-Tropfen. Daraufhin bildete sich wieder eine neue Kruste und diese letzte Kruste fiel am 22. 8. 2014 ab. Übrig blieb eine etwas schwülstige Narbe von ca. 1,5 cm Länge, aber ich dachte: damit kann ich leben.

Die neue Haut drumherum war rosa und geschwollen und man könnte eigentlich denken, jetzt sei alles wieder gut, aber Klaus Uwe konnte erspüren, dass der Krebs, energetisch gesehen, noch da war. Wie ein Pilz, der unterirdisch seine Wurzeln verteilt, war er noch präsent. Ich konnte das wirklich bestätigen, denn ich konnte da auch noch das Zwicken und Zwacken unter der Haut spüren. Ich hatte wirklich das Gefühl, dass seine Wurzel an einem Muskelstrang angedockt hat und bei jeder Bewegung spürte ich dieses Ziehen und Zerren, wenn ich den Muskel benutzte.

In der Zwischenzeit gingen die Termine mit Klaus Uwe weiter.

Nächste große Heilsitzung:

Thema: Schuldgefühle

Aus dem Nichts tauchten plötzlich diverse Schuldgefühle auf. Vom Kopf her total nicht nachzuvollziehen, aber sie waren sehr präsent und wollten einfach nur gefühlt werden.

Klaus Uwe hat sie erspürt und ich hatte wieder die Aufgabe, die Schuldgefühle zuhause aufzulösen.

Ich ging dabei wie oben beschrieben vor.

Nachdem ich mich mit der Geistigen Welt verbunden hatte, bat ich Meister St. Germain um die **Silber-Violette Flamme**.

Ich fühlte die Schuldgefühle und stellte mir vor, wie ich sie liebevoll annehme, sie anerkenne, sie akzeptiere und integriere und wie die Silber-Violette Flamme sie transformiert in Licht und Liebe. Ich stellte mich in sie hinein und sie umhüllte mich. Ich nahm wahr, wie die Schuldgefühle quasi dahinschmolzen und wie mir neue Energie in gereinigter Form wieder zugeführt wurde.

Ich konnte nur noch „DANKE“ „DANKE“ „DANKE“ sagen.

Erleichtert und irgendwie gereinigt kam ich mir vor, gereinigt von innen und von außen. Ich konnte mich nur bedanken bei der Geistigen Welt und mich hinlegen und ausruhen, denn manchmal fühlt man sich nach einer solchen Sitzung wie nach einem Marathonlauf. Ich habe zwar noch keinen Marathon mitgemacht, aber ich kann mir gut vorstellen, dass man sich danach genau so fühlt. Diese Prozesse können einen echt fertig machen - aber es lohnt sich – denn man fühlt sich am nächsten Tag wesentlich besser.

Neuer Termin, eine Woche später:

Unter Tränen zeigten sich Ängste aller Art.

Ich fuhr wieder nach Hause und habe wie oben beschrieben weitergemacht:

- sich mit den Erzengeln und Aufgestiegenen Meistern verbinden,
Ängste fühlen, liebevoll annehmen, akzeptieren, integrieren und transformieren mit der **Silber-Violetten Flamme**.

Und immer wieder der Geistigen Welt „DANKE“ „DANKE“ „DANKE“ sagen, als Abschluß, wenn die Sitzung beendet ist.

Tage später hatte ich ein Channeling mit Mutter Maria. Sie sagte:

„Das Dunkle liegt nun hinter Dir. Du gehst strahlenden Zeiten entgegen. Alles war mit Dir abgestimmt und Du hast dem zugestimmt vor ewigen Zeiten“.

Und sie sagte noch, dass es besser sei, nichts zu wissen, sondern jedem neuen Tag neutral zu begegnen, um Gottvertrauen zu entwickeln.

Nach ein paar Sitzungen bei Klaus Uwe stellte ich fest, dass sich meine Nahrungsmittel-unverträglichkeiten wesentlich gebessert haben.

Zwischendurch dachte ich mal so über das Thema Heilung nach. Irgendwo hatte ich mal gelesen:

„Der Geist heilt die Materie“

Daraufhin dachte ich: Ja, aber bestimmt nur, wenn die Menschen auch das Bewußtsein dafür haben. Da meldete sich mein Geistführer telepathisch:

***„Mache Dich frei von diesen Gedanken, das engt Deine Sichtweise ein.
Heilung geschieht durch Gnade,
Themenauflösung geschieht durch Gnade“.***

Da war ich erst mal sprachlos und tief berührt.

Inzwischen sah die Narbe gut aus, nur innen hatte sich ein harter Kern gebildet, der mich beunruhigte.

Im nächsten Beratungsgespräch zeigte sich das Thema : **Partnerschaft**

Ich benutzte das oben beschriebene Vergebungsritual. Über 14 Tage lang hab ich an diesem Thema „gearbeitet“ - bis ich mich endlich (zumindest gedanklich) für eine neue Partnerschaft öffnen konnte. Klaus Uwe meinte auch, ich müsste eine Partnerschaft ja nicht leben, aber zumindest die Themen, die dahinter stecken, auflösen, sonst muß ich da in der nächsten Inkarnation dran. Er erzählte mir von dem hawaiianischen Vergebungsritual Ho´oponopono. Ich besorgte mir ein kleines Taschenbuch zu diesem Thema.

„Das hawaiianische Vergebungsritual Ho´oponopono geht davon aus, dass in der Welt alles eins ist, auch wenn wir uns getrennt fühlen. Aufgrund dieser Verbundenheit kann nichts in der eigenen Welt geschehen, ohne dass es dazu nicht auch eine Resonanz im Betrachter gäbe. Man kann Probleme im Außen darum nur dann ändern, wenn man die innere Resonanz dazu heilt.“ **Auszug aus Ulrich Emil Dupree „Ho´oponopono“.**

Es ging für mich darum, zu erkennen, welche alten Erinnerungen ich mir selber und anderen noch nicht vergeben konnte.

Als ich bereit war, mir die Themen anzuschauen, kamen sie der Reihe nach hoch und ich konnte fühlen, worin mein Anteil bestand....dass ich also auch nicht ganz ohne Schuld war an dieser Sache....

Ich übernahm die Verantwortung für meine Resonanz (für meine Schwingung), die das Handeln im anderen erst ausgelöst hat.

In dem Buch geht es darum, sich denjenigen vorzustellen und ihm gedanklich zu sagen: Es tut mir leid. Bitte verzeih, ich liebe Dich, ich danke Dir.

Nach 14 Tagen fühlte sich die Narbe weich und glatt an, die Verhärtung in der Mitte war weg.

Als ich einmal so herumalberte und Klaus Uwe fragte: „Bist Du denn zufrieden mit Deiner Klientin?“, da wurde er ganz ernst und sprach: „Ich bin davon überzeugt, dass die Geistige Welt Dich die ganze Zeit durch diesen Prozeß getragen hat. Manches hättest Du eigentlich erst in weiteren Inkarnationen auflösen können“. Da wurde ich ganz andächtig und konnte der Geistigen Welt immer wieder nur „DANKE“ sagen.

Tage später dachte ich: Eigentlich müßte ich mich ja mal langsam besser und kräftiger fühlen, ich fühle mich aber immer noch schlapp und nicht belastbar. Wenn das Auto mal nicht ansprang, hätte ich in Tränen ausbrechen können, alles stellte für mich eine Belastung dar.

Ich machte da eine Heilsitzung drauf und dabei kam heraus, dass die Überforderung der letzten Jahre gesehen werden wollte. Ich bekam innere Bilder, wann und wo ich mich ständig übernommen habe. Ich bin oft über meine Grenzen gegangen, über meine körperliche Kraft und habe einfach immer weiter gemacht. Ich hatte viele Jahre lang immer nur die anderen im Blick – aber was **ich** brauchte – dazu hatte ich keinen Zugang. Das mußte ich erst Stück für Stück lernen, da immer wieder hineinspüren: will ich das wirklich, oder tue ich das nur für andere, weil ich spüre, dass sie das gerne hätten und von mir im Stillen erwarten? Oft wollte ich einfach nur „die liebe Karin“ sein, die keine Widerworte gab (auch so ein altes Programm aus der Kindheit).

Eine weitere Heilsitzung stand an: sich mit der Geistigen Welt verbinden, das Gefühl der Überforderung hochkommen lassen, liebevoll dahin atmen, annehmen, akzeptieren, integrieren und transformieren.

Undmir war klar, dass ich in Zukunft etwas an meinem Verhalten ändern muß. Ich muß bewußter meine Interessen wahrnehmen und auch mal NEIN-sagen lernen, denn das Wort NEIN kam selten über meine Lippen. Aber mit der Zeit machte ich auch da eine neue Erfahrung, indem ich zu mir stehe und klar und deutlich sage, was ich möchte, schwenkt der andere um und sagt: „Ja, das verstehe ich, da hast du auch recht. Wenn du nicht kannst, dann wird sich eine andere Lösung ergeben“. Anfangs hatte ich noch ein schlechtes Gewissen, aber mit der Zeit verschwand das auch.

Irgendwann kam ich dann mal an den Punkt, wo mir durch innere Bilder gezeigt wurde, wo und wann mir überall Gutes widerfahren ist, wo ich geschützt wurde durch die Geistige Welt. Ich weinte und weinte und wußte nicht, wie ich meine Dankbarkeit ausdrücken könnte. An einem solchen Tag sagte ich der Geistigen Welt: „Ich weiß nicht, wie ich das jemals wieder gutmachen kann, was Ihr mir Gutes getan habt.“

Als Antwort kam: „**Arbeite für uns!**“

„Natürlich, das mache ich“, versprach ich an diesem Tag, ohne zu wissen, worum es eigentlich geht. Als ich mal nachgefragt habe, was das denn für eine Tätigkeit sein könnte, sagte Mutter Maria:

„Wir tun nichts ohne Deine Einwilligung. Wenn Du mit uns arbeiten willst, dann brauchen wir Deine Einverständnis, und es wird nichts sein, was Dich überfordert. Wir haben den Samen dafür schon lange in Dich hineingelegt“.

Ein paar Tage später hatte ich die Idee, dass mir eine zusätzliche, neue Bergkristall-Klangschale fürs Kehlkakra irgendwie weiterhelfen könnte.

Plötzlich fand ich ein Super-Sonderangebot im Internet. Sie war so günstig, dass ich dachte: „Da muß irgendwo ein Haken sein“, aber mein Sohn hat mich beruhigt und hat sie bestellt.

Sie ist einfach genial!!! Diese Schale ist der Hammer! Als ich sie zum erstenmal anschluss, spürte ich, wie der Klang, die Schwingung, direkt in die Narbe reinging und dort vibrierte. Nun hatte ich schon zwei Bergkristall-Klangschalen super!täglich brachte ich die Schalen zu Singen, zum Schwingen. Ich spürte die Vibrationen im ganzen Körper. Selbst abends, als ich schon im Bett lag, kribbelte und krabbelte es immer noch in der ganzen Wirbelsäule.



Als ich wieder eine Sitzung bei Klaus Uwe hatte, sagte er: „Deine Schwingung ist leichter geworden. Man spürt, dass du einiges aufgelöst hast. Dass Du die Schale gekauft hast – das war das Beste, was Du machen konntest, denn die Schwingung der Schale geht direkt in die Zellen und gleicht sie aus“. Das fand ich super!!!

Ein paar Sitzungen später fühlte er sich in mein Energiefeld ein und stellte fest, dass meine Narbe nicht nur auf Zellebene sondern auch auf energetischer Ebene gut aussieht – ob ich irgendwas gemacht hätte? Ich: „Nein, ich hab nur die Bergkristall-Klangschalen benutzt.

Dann kam wieder eine Zeit, wo ich wieder an das alte Thema „Überforderung“ kam. Ich wußte, ich muß wieder etwas in meinem Leben ändern.....ich hatte zwar schon eine Vermutung, aber an dieses Thema wollte ich nicht ran.

Aber Klaus Uwe brachte es mal wieder auf den Punkt. Er machte mir deutlich:

„Haut“ bedeutet : Abgrenzung! Wo gehe ich über meine Grenzen, dessen, was ich leisten kann, hinaus? Wo überfordere ich mich selbst?

Der Krebs als Zeichen bedeutet: Willst Du leben oder nicht. Was wäre, wenn Du nicht mehr da wärst – dann würde es auch irgendwie weiter laufen.“

Meine Tränen liefen nur so - ich wußte: das ist die Wahrheit – es wird Zeit, dass ich wieder was in meinem Leben ändere.

Tief in mir wußte ich natürlich, worum es ging, aber ich wollte nicht dran an dieses Thema, aber ich wußte auch: wenn ich gesund werden will, muß ich es tun.

Drei Tage lang weinte ich, weil ich wußte, dass ich meinem Sohn sagen muß, dass ich einen zusätzlichen freien Tag in der Woche für mich brauche. Vom Kopf her war mir klar: er hat da nichts gegen, er ist total verständnisvoll, aber ich selber hatte Schwierigkeiten damit, für mich selbst einzutreten.

Darf ich den freien Tag für mich haben? Bin ich es mir selber wert, danach zu fragen? Bin ich bereit, mir selber einen freien Tag zu genehmigen? Gestehe ich ihn mir überhaupt selber zu?

In der Heilsitzung kamen alte Ängste hoch.

Angst, sich für mich einzusetzen,

Angst für mich zu sprechen,

Angst vor Strafe, wenn ich sage, was ich will und was ich nicht will.

Angst davor, meine Wünsche zu äußern, denn wie oft wurden sie nicht erfüllt.

Nach der Sitzung ging es mir zwar besser, aber mir war richtig schlecht, als ich meine Bitte dann doch vortrug –undwie ich schon im Vorfeld wußte:

Mein Sohn war total verständnisvoll und sagte: „Kein Problem, geht klar!“

Anschließend weinte ich nochmals drei Tage aus schlechtem Gewissen heraus, weil sich alte Programme meldeten, wie z. B.: Du bist eine schlechte Mutter! Wie kannst Du nur!

Mit wurde bewußt, wie groß dieses Thema dahinter eigentlich ist. Es war doch nur eine einfache Frage, die aber so viel in mir ausgelöst hat. Aber ich wußte auch, dass ich das tun mußte, um gesund zu werden und gesund zu bleiben!

Mit einer weiteren Heilsitzung konnte ich das auch mit Hilfe der Geistigen Welt heilen und freute mich dann doch letztendlich über meine neu erworbene Freiheit.

Und dann kam die Überraschung:

Obwohl im August die Kruste des Hautkrebs abgefallen war, spürte ich ja immer noch dieses Ziepen und Zwacken unter der Haut. Die zeitlichen Abstände wurden zwar immer größer – von mehrmaligem Zwacken täglich reduzierte es sich inzwischen auf einmal am Tag, aber so brachte sich der Krebs immer noch in Erinnerung.

Nachdem ich die Schuldgefühle, eine schlechte Mutter zu sein, geheilt hatte, und den neuen freien Tag in der Woche genießen konnte, hörte ich eines Tages eine kleines Stimmchen sagen:

„Winke – winke!“

Winke- winke? Was ist das denn für eine Aussage? Von wem kommt denn dieser Spruch? Plötzlich wußte ich es – es war wie ein inneres Wissen - dass das die Stimme des Hautkrebses war. Selbst jetzt beim Schreiben kommen mir wieder die Tränen. Ja, so war es! Seit diesem Tag spürte ich nie wieder dieses Zwicken und Zwacken – da wußte ich – jetzt ist er wirklich gegangen!

Ich konnte immer wieder nur DANKE – DANKE – DANKE sagen, denn ohne ihn hätte ich mir freiwillig nie all die ganzen Themen angeschaut, die ich in der Zwischenzeit mit Hilfe der Geistigen Welt und mit Klaus Uwe in die Heilung bringen durfte. Weihnachten 2013 habe ich die Hautveränderung bemerkt und Weihnachten 2014 sagte der kleine Kerl (der es verdammt in sich hatte): „Winke-winke!“

Anfangs war die Angst noch da, er könnte wiederkommen oder an einer anderen Stelle wieder neu auftauchen. Mit der Zeit wurde ich immer sicherer in dem Glauben, dass, selbst wenn er sich nochmals zeigen würde, ich mir dann die Themen anschauen und mit Hilfe der Geistigen Welt lösen würde.

Erst da konnte ich ihn wirklich als Freund annehmen, der gekommen war, um mir beim Erkennen zu helfen.

Trotzdem gingen die Sitzungen bei meinem Coach weiter. Immer wieder kamen neue Themen auf den Tisch. In der nächsten Sitzung fragte er, was sich in der letzten Woche bei mir so getan hat und ich erzählte ihm von meinem Mutter-Thema, und dass ich irgendwann mal gehört habe:

„Bist Du bereit, die Mutter in Dir sterben zu lassen?“

Daran wollte ich jetzt arbeiten, aber er sagte: „Du mußt sie ja gar nicht sterben lassen, denn Mutter bleibt man ja immer, aber es geht darum, dass Du die sogenannte „kleine Mutter“ in Dir in eine „große Mutter“ transformierst – also quasi zur Großmutter wirst“.

(Ich bin zwar keine Großmutter – aber das wäre das übertragene Thema dazu – denn vom Alter her könnte ich schon eine Großmutter sein). „Also“, sagte er, „setze Dich mal damit auseinander: womit möchtest Du die restliche Zeit Deines Lebens verbringen?“

Was für ein gewaltiges Themada mußte ich erst mal schlucken.....puh, was für eine Hausaufgabe.

Also: ich stelle mir eine liebevolle Großmutter so vor, dass sie vor Lebenserfahrung nur so strotzt, dass sie weise ist, ruhig und ausgeglichen, dass sie zuhören kann und für ihre Mitmenschen da ist - zwar nicht mehr mit anpacken kann, körperlich das geht nicht mehr - aber ich stelle sie mir wie einen Fels in der Brandung vor. Nichts kann sie aus der Ruhe bringen.....so weit der Plan

So, und womit möchte ich die restliche Zeit meines Lebens verbringen?

Die Geistige Welt gab mir den Tipp, ich könnte Heilmeditationen anbieten.

Ich und sprechen! – zwei Welten treffen aufeinander - das geht gar nicht – da hab ich ein echtes Problem mit.

Ich habe aber dann herausgefunden, dass, wenn ich die Kristallklingschalen zum Schwingen bringe, ich selber ruhiger werde. Ja, so könnte es klappen, das kann ich mir vorstellen. Ja, so könnten meine Heilmeditationen aussehen.

Aber: es kam keiner, der an einer Heilmeditation interessiert war.

Also dachte ich weiter nach: Was ist mein großer Wunsch? Mal abgesehen von Gesundheit für die ganze Familie?

Mein größter Wunsch seit 10 Jahren ist es, einen Erdenhüter Kristall zu besitzen, um dann aktiv was für Mutter Erde tun zu können.

Als ich vor 10 Jahren das Buch von Wolfgang Hahl las: „Die Erdenhüter Kristalle“, die Botschaften und die heilenden Kräfte der Giganten aus Licht und Stein, weinte ich vor Ergriffenheit. Seit dieser Zeit trage ich den Wunsch in mir, mal selber einen zu besitzen. Wolfgang Hahl wohnt im Schwarzwald und irgendwie schaffte ich es nie, da hinzufahren und die finanziellen Mittel hatte ich auch nicht.

Ich nahm mir aber jetzt vor, dafür zu sparen, um mir diesen Wunsch zu erfüllen. Dann ging plötzlich alles ganz schnell. Auf einer Gesundheitsmesse lernte ich das Engelmedium Sylvia Wander kennen. Sie sagte, sie hätte von Mutter Erde den Auftrag bekommen, Erdenhüter zu finden und an liebevolle Menschen weiterzugeben. Sylvia Wander wohnt auch nicht so weit weg von mir, so dass die Erfüllung meines Wunsches immer greifbarer für mich wurde.

Aber da tauchten auch schon wieder Zweifel auf: darf ich überhaupt einen Erdenhüter haben? Brauche ich überhaupt einen?

Obwohl ich wußte, dass ich das alleine entscheiden muß, fragte ich dann doch nach langem Hin und Her, mal bei der Geistigen Welt nach. Als Botschaft kam von Jesus :

„Du brauchst ihn nicht, aber er wird Dich erfreuen und Dich bereichern mit seiner Energie!“

In den kommenden Tagen war ich voller Energie und Lebensfreude.

Dann kamen wieder Zweifel auf: welcher Kristall wird der richtige für mich sein? Was ist, wenn ich den falschen wähle? Woher weiß ich, wer der richtige für mich ist? Wie werde ich ihn erkennen?

Ich verband mich mit der Geistigen Welt und es erschien Mutter Maria. Sie sagte:

„Deine Aufgabe ist es, mit Hilfe der Kristallklangschalen die Herzen der Menschen miteinander zu verbinden, auch wenn Du das so nicht erkennen kannst, so funktioniert es trotzdem.

Wichtig ist das Annehmen von Situationen, Ereignissen und Gefühlen, so, wie sie sind. Dadurch geschieht bereits Veränderung! Und es geht ums Annehmen der Menschen, so wie sie sind. Wenn sie so sein dürfen, wie sie sind, erst dadurch können sie sich verändern!

Es ist egal, für welchen Kristall Du Dich auch entscheidest – es ist auf jeden Fall der Richtige“.

Da war ich erleichtert. Etwas später kam dann der große Tag und ich fuhr zu Sylvia Wander. Ich kaufte mir bei ihr einen weißen Quarz, der beseelt ist. Er möchte gerne „Joshua“ von mir genannt werden. Er trägt die Kraft eines Seelenheilers in sich.



„Joshua“

Eine Woche später hatte ich wieder einen Termin bei meinem Coach. Ich erzählte ihm ganz begeistert von meiner neuesten Errungenschaft. Er meinte daraufhin nur: „Ich weiß nicht, wie der Erdenhüter das gemacht hat, aber jetzt bist Du wieder geeerdet. Du stehst jetzt wieder da, wo Du stehen sollst. Vorher warst Du nur bis zu den Knöcheln geeerdet“.

Ich war happy und hätte hüpfen können vor Freude. Alles richtig gemacht!

Als ich Sylvia das schrieb, schickte sie mir eine Botschaft von Erzengel Michael:

***„Alles, was Du in Deinem Leben an Heilung erfährst, Aufstieg und Erfahrungen, darfst Du an die Menschen weitergeben. Die Geistige Welt wird sie Dir schicken. Diese Heilung, wie Du sie erfährst, werden die Menschen durch Dich erfahren. Freu dich darauf, Du darfst einfach nur sein. Joshua macht das ... Erdenhüter sind Selbstläufer, es geschieht vieles von allein und die Tür zu ihnen öffnet sich immer zum richtigen Zeitpunkt. Alles richtig gemacht! Sei stolz auf Dich! Ich segne Dich, Du lieber Erdenengel. Danke, dass es Dich gibt.
Ganz liebe und lichte Grüße von Sylvia und Erzengel Michael“***

Ich hatte diese Botschaft ganz vergessen. Jetzt, beim Lesen in meinem Tagebuch, bin ich wieder darauf gestoßen. Danke, liebe Sylvia, danke, lieber Erzengel Michael.

In der nächsten Behandlungssitzung zeigte sich ein Ahnenthema.

„Ahnenthema“, dachte ich – „ist mein „Joshua“ nicht für Seelenverträge zuständig?“ Zuhause angekommen machte ich direkt eine Heilsitzung auf dieses Thema und verband mich diesmal dabei ganz gezielt mit Joshua und seinen Energien. Ergebnis: beim nächsten Termin war alles „im grünen Bereich“.

In den kommenden Sitzungen bei Klaus Uwe zeigten sich plötzlich jetzt immer mehr alte, übernommene Ahnenthemata, die ich mit Hilfe von Joshua schnell lösen konnte. Und in diesem Fall bedeutet es nicht nur Heilung für mich, sondern auch Heilung für meine Ahnen. Bei allen nachfolgenden Themen habe ich direkt Joshua mit eingebunden. Danke, lieber Joshua, für Deine Hilfe!

Ein paar Behandlungen später zeigte sich das Thema : **Unzufriedenheit.**

Unzufriedenheit deshalb, weil ich beruflich was anderes machen soll.

Hmm, aber ich wußte nicht, was das sein könnte. Mein Coach ließ nicht locker: „Geh mal in Dich und schau, welche Bilder hochkommen“.

Ich sagte: „Hmm, ich keine Ahnung, da kommt nichts“ – und schwups, für den Bruchteil einer Sekunde sah ich etwas - eine alte Erinnerung – die schob ich sofort wieder weg, denn das wollte ich nicht. Doch - zu spät! – Klaus Uwe hatte das sofort bemerkt und hakte nach: „Was war das? Was hast du gesehen?“ Ich: „Nö, nichts Besonderes!“

Aber er ließ nicht locker. „Da war was. Erzähle!“, sagte er drängender. Also bleib mir nichts anderes übrig, als zu erzählen, dass ich vor Jahren mal eine Meditation hatte, wo ich in

einen Raum geführt wurde, wo der Hohe Rat an einem großen runden Tisch saß und wo mir eröffnet wurde, dass ich mal ein Buch schreiben werde. Ich glaube, ich verließ damals lachend den Raum mit den Worten: „Das könnte Ihr vergessen, das mache ich nicht“!

Tja, und jetzt, 6 Jahre nach dieser Meditation, sitze ich hier und weine und spüre genau, dass es **das** ist, worum es geht.

Als „Hausaufgabe“ bekam ich erst mal von Klaus Uwe genannt, dass ich die Widerstände auflösen darf, alles, was dagegen spricht, ein Buch zu schreiben. Denn er war davon überzeugt, dass ich das kann, – nur – ich wollte nicht.

Ich machte eine Heilsitzung und der Hohe Rat erschien.

Der Hohe Rat: *„Du mußt das nicht tun, nur, wenn du es wirklich willst“.*

Ich: „Wenn das so abgesprochen war...“

Der Hohe Rat: *„Ja, das war so abgesprochen“.*

Ich: „Dann will ich es auch tun“.

Ich bat um Heilenergien, damit ich meiner Bestimmung folgen kann.

Tage später war ich auf einer Gesundheitsmesse und zog dort eine Karte: „Es geht um eine Entscheidung“ – lautete die Botschaft. Ich dachte, ich hätte das geklärt. Durch Tränen spürte ich, dass da noch ein Thema hochkommen will. Etwas später fühlte ich, dass es um Angst geht.

Die Botschaft, die ich daraufhin erhielt, lautete:

„Weil dieses Buch Dein Leben verändern wird“.

Ja, das machte mir so richtig Angst!

Ich machte daraufhin eine Heilsitzung zum Thema: Angst.

Schnell kamen Gefühle hoch, wie: Ich fühle mich nicht würdig, ein Buch zu schreiben.

Ich wollte eine Heilsitzung darauf machen, als sich plötzlich und unerwartet Erzengel Metatron meldet. Er sprach:

***„Vor Aeonen von Zeiten haben wir uns verabredet, daß wir uns hier irgendwann einmal zusammensetzen, uns hier treffen, um über dieses Buch zu sprechen, das Du demnächst schreiben wirst.
Ja, die Menschen sind bereit für dieses Werk – nicht alle – aber, die, die es verstehen, werden es lieben.
Ja, ich entferne alle Blockaden und Gedankenmuster, die Dich daran hindern, dieses Buch zu empfangen“.***

Zähneknirschend setzte ich mich am nächsten Morgen hin und wartete auf einen neuen Text. „Erzengel Metatron spricht zu Dir... na klar, Karin, träum weiter“, schaltete sich mein Verstand ein.

Dann kam der Text und ich hatte Mühe, mitzukommen:

„Liebste Karin, nun sitzen wir hier und Du wartest auf die Botschaften, die Du verkünden sollst. Ein großer Augenblick! Lange haben wir auf diesen Tag hingearbeitet, dass Du Dich bereit erklärst, diesen Job zu machen (wie Ihr so schön sagt). Ich freue mich, dass es nun losgeht. Also, wie Ihr schon wißt, steht Eure Mutter Erde vor einem großen Wandel. Die Frage ist nun, wie Ihr mit den großen Veränderungen umgehen könnt – was hilft Euch auf Eurem Weg? Wir haben hier einige „Hilfsmittel“ zusammengestellt, die Euch dabei helfen können. Manches kennt Ihr schon, manches noch nicht! Beginnen möchten wir mit: Meditation

(Mein Verstand meldet sich: Oh, nein, vergeßt es – das klappt nicht – von Meditation wollte ich auch jahrelang nichts wissen – aber ich muß zugeben, dass das der Schlüssel zu meinem Wachstum war: der Rückzug, die Reflexion, wie es so schön heißt).

Erzengel Metatron:

„Aber es ist wirklich wichtig, und wenn es nur 1 Stunde pro Tag ist! Wenn man abgelenkt wird, einfach immer wieder zurückkommen und bei Null anfangen. Dann geht es darum, die Gefühle, die hochkommen, die sich zeigen, anzunehmen und als Teil von Dir anzunehmen.

Gefühle, Emotionen, die Du irgendwann mal abgelehnt hast, zu fühlen.

Weil sie zu schmerzhaft waren, verbinden sie sich zu einem Knäuel und verhärten sich von Inkarnation zu Inkarnation in Eurem Emotionalkörper. Wenn Ihr Euch nun in dieser Inkarnation dazu entschließt, dieses Knäuel abzurollen, so geschieht das anfangs nur Stück für Stück, so, wie Ihr den Schmerz aushalten könnt, der dadurch freigelegt wird.

Mit der Zeit entrollt Ihr größere Teile und kommt immer tiefer ins Thema, an immer länger zurückliegende Inkarnationen, bis Ihr frei seid, und das bemerkt Ihr daran, dass Ihr immer seltener von außen „angepieckst“ werdet von Euren Mitmenschen, und wenn mal wieder ein Knopf gedrückt wird, merkt ihr es immer schneller und Ihr bemerkt dann nur noch:

„Oh, da kommt ja Wut hoch“ – und schwups – das Erkennen, das Bewußtwerden alleine reicht dann schon und schon ist die Emotion auch schon verpufft, so schnell, wie sie gekommen ist, ist sie dann auch schon wieder weg. Daran merkt Ihr, dass Ihr schon ein großes Stück vorangekommen seid in Eurer Ent-wicklung (des Knäuels).

Bei diesem Prozeß kann Euch die Silber-Violette Flamme wertvolle Hilfe leisten. Ihr erkennt an, dass es da ein Gefühl gibt, das Euch zu schaffen macht (Wut, Angst, Trauer). Ihr fühlt da rein: Wie fühlt es sich an? Heiß, kalt, stachelig? Wo sitzt es, und Ihr atmet liebevoll hin zu dieser Stelle, wo es sich bemerkbar macht in Eurem Körper. Dann sagt Ihr: „O.k., ich nehme dieses Gefühl an. Ich akzeptiere es, ich erkenne an, dass es von mir irgendwann mal selbst

erschaffen wurde und ich integriere es jetzt, will es nicht mehr „weg“ haben, sondern es ist ein Teil von mir, gehört zu mir“ und indem Ihr es annehmt, transformiert Ihr es in Licht und Liebe – denn es gibt nur eins auf der Welt und das ist Liebe.

Alles, was nicht Liebe ist, ist irgendwann mal rausgefallen aus der Liebe und zu Wut oder Angst geworden, durch die vielen Inkarnationen, die ihr gelebt habt, egal, ob hier auf der Erde, oder auf einem anderen Planeten“.

An dieser Stelle ließ meine Konzentration nach.

Ich fühlte Wut. Dieser Text ist doch nichts Neues, das kenne ich doch schon alles, das kann doch gar nicht sein, dass das von Erzengel Metatron kommt

Mir kam ein erster Verdacht: Es kann doch nicht sein, dass ich meine Geschichte aufschreiben soll – darin geht es ja auch darum, Gefühle zu fühlen, sie anzunehmen, anzuerkennen, zu integrieren und zu transformieren.

Ich hab was super Neues erwartet, etwas, von dem noch nie jemand was gehört hat aber das hier ist echt harte Arbeit – Arbeit an sich selbst.... Selbsterkennung.

Und dann kam der Sonntag, an dem Monika mich zum Gottesdienst abholen wollte und fragte: „Und - was macht Dein Buch? Kam schon was durch?“ – woraufhin ich empört entgegnete: „Wahrscheinlich soll ich meine Hautkrebsgeschichte aufschreiben und das mache ich nicht, das interessiert doch niemanden. Ich bin doch ein Einzelfall, das kann man doch nicht verallgemeinern!“

Tja, und dann nahm das Schicksal seinen Lauf: Ich stürzte, wie eingangs beschrieben, obwohl da nichts war, worüber ich hätte fallen können. Sind noch alle Zähne da? Ich hatte eine dicke Lippe und die Hände waren aufgescheuert.

Am nächsten Morgen stand ich auf und wußte intuitiv: Es geht darum, meine Sichtweise zu ändern.

Am nächsten Tag hatte ich wieder einen Termin bei Klaus Uwe. Ich war gespannt, was er dazu sagen würde.

Er hat mir kräftig „den Kopf gewaschen“. „Das war aber eine dicke Blockade“, meinte er. Er konnte mir direkt mehrere Geschichten von Frauen erzählen, die auch nicht gewillt waren, ihrer Bestimmung zu folgen, die auch alle einen „unerklärlichen“ Sturz hatten. „Na, da waren sie aber noch milde mit Dir, dass Du so glimpflich davon gekommen bist. Andere brechen sich was dabei. Gut, dass Du sofort eingelenkt hast und erkannt hast, dass es darum geht, die Sichtweise zu ändern und: „Herr, Dein Wille geschehe“, (und nicht meiner). Das ist schon eine dicke Hausnummer, Erzengel Metatron eine Absage zu erteilen!“, meinte er.

Ich meinte nur: „Na, wer weiß, ob das überhaupt Erzengel Metatron war“ aber ich fühlte, dass das nur eine faule Ausrede war.

Erstmal war ich trotzig.

Am nächsten Tag machte ich nochmal eine Heilsitzung zu dem Thema Wut und Angst.

Angst, sichtbar zu werden. Angst, aus der Deckung rauszukommen, man ist ja dann auch angreifbar, wenn man so ein Buch schreibt.

Ich hab mich erst mal tränenreich beim Erzengel Metatron entschuldigt.

Ich sagte: „Ich kann das gar nicht verstehen, warum ich so aufgebracht bin, warum ich so wütend und trotzig bin“.

Ich hab immer getan, was von mir erwartet wurde, nahezu widerspruchslos, Hauptsache, „die liebe Karin sein“. Und jetzt bin ich so trotzig, Erzengel Metatron gegenüber, obwohl die Engel mir so geholfen haben bei der Heilung meines Hautkrebses.

Wie oft habe ich gefragt: „Wie kann ich das nur wieder gut machen?“ und jetzt, wo ich am Zuge bin, da weigere ich mich? Da will ich kneifen? Ich verstand die Welt nicht mehr.

Ich fühlte in mich hinein und plötzlich wurde mir bewußt: das ist aber komisch, ich habe ja gar keine Schuldgefühle Erzengel Metatron gegenüber, und ich schäme mich auch gar nicht – das ist aber komisch, wo ich doch sonst immer in das alte Verhaltensmuster reingegangen bin und habe mich klein gemacht – das ist jetzt gar nicht da – was ist das denn?

Da hörte ich: **„Der freie Wille befreit, nicht der Gehorsam“.**

Da erkannte ich, dass mein Widerstand wichtig und richtig war und ebenso der Sturz war Teil des großen Plans, damit ich **das** erkenne. Ich sollte mich aus freiem Willen dafür entscheiden, für Gott zu arbeiten. Hätte ich gleich am Anfang gesagt: „Gut ich schreibe das Buch, weil ihr es so wünscht“, dann wäre das nicht echt gewesen, dann hätte ich es nur aus Gehorsam oder Pflichtgefühl getan, weil es von mir so erwartet wird.

Aber jetzt war ich bereit, das Buch aus freiem Willen zu schreiben und jetzt macht es mir auch Spaß. Jetzt kann ich auch erkennen, wie viele Geschenke dieses Buch für jeden bereit hält. Geschenke, weil es in diesem Buch **gar nicht um mich** geht, sondern um

Gottvertrauen.

Das ganze Buch handelt vom **Gottvertrauen.**

Und jetzt, wo ich diese Sätze lese, bestätigen meine Tränen, dass es die Wahrheit ist.

Vor ein paar Monaten „sah“ Monika ein komisches Gesicht in meiner Tapete.

Ich verband mich mit der Geistigen Welt und fragte nach, wer sich denn da in meiner Tapete zeigt. Es meldete sich der indische Affengott Lord Hanuman. Er sagte:

„Ich bin gekommen, um Dir zu helfen“!

Nun, kurz vor Fertigstellung des Buches meldete sich Lord Hanuman wieder bei Monika und sagte:

„Ich möchte auch ins Buch!“

Ich bat um eine Verbindung zu Lord Hanuman und fragte ihn, ob das wirklich der Wahrheit entspricht. Er sagte: „**Ja!**“

Lord Hanuman steht für **Gottvertrauen**. Er hatte nur Rama im Herzen.

Er sagte: *„Liebe Karin, ich bin so stolz auf Dich, dass Du Dir selber bewiesen hast, wie sehr Du Gott vertraust. Bleibe auch dabei, weiche nicht ab von diesem Weg! Gottvertrauen ist das A und O das Alpha und das Omega der Anfang und das Ende!“*

Ich war tief bewegt und dachte nur: „Was für ein schöner Abschluß für dieses Buch“.



„Lord Hanuman“

Leider fand ich für dieses Manuskript keinen Verleger, so dass ich mich jetzt dazu entschied, den Inhalt einfach freizugeben, für jeden, der sich für dieses Thema interessiert.

Copyright © 2016 - Karin Jasmuhina Schröpfer

Die hier veröffentlichten Texte dürfen an keiner Stelle ohne ausdrückliche Genehmigung der Autorin veröffentlicht werden.

Nachwort

Ich rate **dringendst** davon ab, fahrlässig die Gesundheit aufs Spiel zu setzen.

Bei gesundheitlichen Problemen empfehle ich **auf jeden Fall**, ärztliche Hilfe oder einen Heilpraktiker in Anspruch zu nehmen.

Jeder ist für sich selbst verantwortlich!

Jeder kann nur für sich selbst entscheiden, welchen Weg er gehen möchte.

Karin Jasmuhina Schröpfer

E-Mail: info@om-energie.de

Quellennachweise:

Tanja Matthöfer www.channel-balance.de

Heidemarie Runge www.lichtfacetten.de

Auszug aus „Ho oponono“ von Ulrich Emil Dupree